

punkte, sondern läßt sich von der Stichhähligkeit der Meinung eines anderen überzeugen. Wird er einmal überstimmt, so anerkennt er widerspruchslos den Mehrheitsbeschuß. Selbst wenn dieser sich nachher als nicht sehr günstig erweisen sollte, wird er dann zu ihm stehen und höchstens im engsten Kreis und verzeihend an seine Ansicht erinnern.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Schefolds großer Bekanntenkreis an Gesellschaftsmitgliedern und sonstigen Fischereiinteressenten nicht nur viel Arbeit in der Kanzlei erspart, sondern viel dazu beträgt, im Falle auftretender Meinungsverschiedenheiten eine Atmosphäre zu schaffen, in der Differenzen leicht ausgeglichen werden können.

Das Bild Schefold wäre unvollständig, wollte man versäumen darauf hinzuweisen, daß von ihm eine Güte und Menschlichkeit ausstrahlt, der wohl niemand widerstehen kann. Daher die große Anzahl von Freunden unter Fischern und Nichtfischern, nicht vergessen seien die Musikliebhaber.

Wie schön sind die Tage, die wir mit ihm am Fischwasser verbringen können, sei es im Frühjahr am Forellenteich, sei

es im rauhen Herbst am Strom oder Austrand. Immer fühlt man sich als sein Guest. Ob jung, ob alt, der schönste Platz, die angenehmste Strecke und der beste Abschnitt sind diesem reserviert. Ratschläge, Verbesserungen und Belehrungen werden in bescheidenster Art erteilt, so als wäre der andere der bessere, der erfahrenere Angler und nur gerade in diesem einen Punkte, in dieser einen Technik möge man doch auch seine Methode versuchen. Seine Hilfsbereitschaft für den Kollegen ist beispielgebend. Nicht nur einmal hat er schon dem weit jüngeren Freunde die Fliege vom Baum heruntergeholt, schnell schnappt er die unter seiner Anleitung gefangene Äsche, um sie zu schuppen und auszunehmen; wie schade wäre es doch um die dafür aufgewandte Zeit des Freundes. Fängt dieser gar einen besonders guten Fisch, so zeigt Schefold ehrlich die größte Freude.

All seinen vielen Freunden sprechen wir sicherlich aus der Seele, wenn wir unserem Schefold von Herzen Gesundheit und langes Leben im Kreise seiner Lieben wünschen. — Und selbst wünschen wir, daß wir noch lange seine wertvolle Mitarbeit und seine Freundschaft genießen dürfen.

Dr. W. Siller

Jahresvollversammlung des Österr. Fischereiverbandes u. Sitzungen der Fachgruppen
Die Sitzungen der Fachgruppen und des Kontrollausschusses finden am 13., die Vollversammlung am 14. März statt. Einladungen mit detaillierter Tagesordnung sind bereits ergangen.

Bruno Gebetsroither

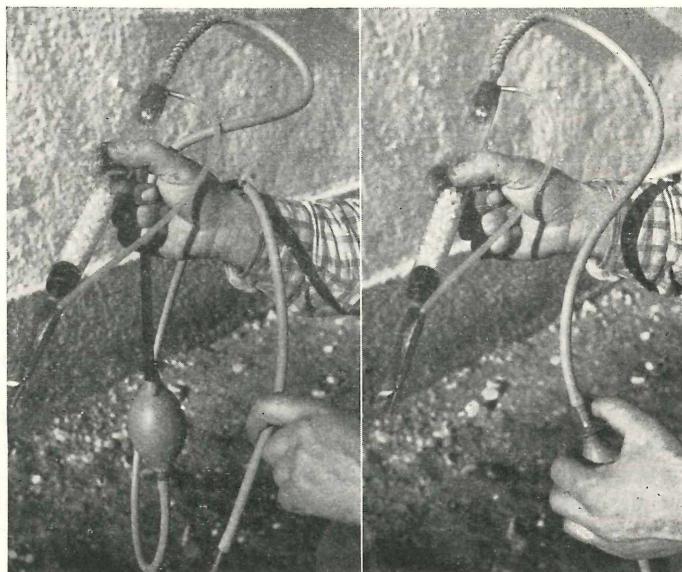
Ein neuer Ausleseapparat für Fischeier

Vorbemerkung: Herr Gebetsroither ist Schülern und Besuchern von Scharfling als der am Bundesinstitut tätige Tischler bekannt. Er ist im Seengebiet aufgewachsen und seit frühesten Jugend auch mit der Fischerei verbunden. Herr Gebetsroither macht nicht nur Möbel, sondern auch alles, was an Geräten, die in seine Materialbranche fallen, im Bruthaus des Bundesinstitutes benötigt wird. So kam es, daß er die Arbeiten dort „mit erlebte“ und als findiger Kopf über Möglichkeiten nach-

sann, das Auslesen der abgestorbenen Eier in den Brutapparaten rascher und einfacher zu gestalten und — was besonders wichtig schien — so, daß gesunde Eier beim Auslesen nicht gefährdet werden oder gar „mitgehen“. — Der nachfolgend beschriebene Ausleseapparat schaut einigermaßen kompliziert aus und im gewissen Sinne ist er es auch. Dies wirkt sich jedoch in keiner Weise auf seine Handhabung aus; diese ist ganz einfach und wie schon gesagt, äußerst schonend für die Eier und außer-

Der neue Eiausleseapparat: links Gesamtansicht, rechts in Arbeitshaltung. Das dünne Röhrchen an der Spitze des Apparates wird an das schlechte Ei gehalten. Durch einen kurzen Druck mit dem linken Daumen auf das Ventil über dem Ballon wird dieses dünne Rohr angehoben und das Ei unmittelbar vor den dickeren Ansaugstutzen gebracht, in welchem es nunmehr sofort verschwindet; das dünne Röhrchen kehrt sofort wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Foto: Dr. Hemsen



dem Arbeit und damit Zeit sparend. Das Gerät wurde bei uns gründlich ausprobiert, selbstverständlich auch während der Zeit, zu der es entwickelt wurde. In seiner gegenwärtigen Form kann es als gut und vollständig durchkonstruiert bezeichnet werden. Auch bekannte fremde Züchter haben es ausprobierend begutachtet und ausnahmslos für gut und für einen ausgesprochenen Fortschritt auf dem Gebiet, für welches es bestimmt ist, befunden.

Vorläufig wird das Gerät noch im kleinen in unserer Werkstatt angefertigt. Es kann bei uns erworben werden. Mehr noch würden wir zunächst Interessenten empfehlen gelegentlich hieher zu kommen und sich das Gerät und seine Handhabung an Ort und Stelle anzuschauen.

Der neue Ausleseapparat ist für seinen Zweck universal verwendbar. Man kann nicht nur Bachforelleneier auslesen, sondern auch die größten Seeforelleneier und ebenso Äschen- oder die noch viel kleineren Renken-Eier. Genau so leicht läßt sich auch Brut sortieren, eine Aufgabe, die mit der Pinzette und ähnlichen Instrumenten nur sehr schwer und auch dann unbefriedigend zu lösen war.

Das Gerät selbst wiegt ca. 250—300 g, ist

leicht zu bedienen und besitzt einen durchsichtigen, unzerbrechlichen Eibehälter mit einem Fassungsvermögen von ca. 60 ccm (= 500 Bachforellen- oder 1000 Äschen-eiern). Die Eier werden hiebei abgehebert, aber die besondere Konstruktion verhindert, daß umliegende Eier mitgerissen werden. Durch ein kleines Ansaugrohr kann man genau auf das abzusaugende Ei zielen, das durch die Bedienung eines einfachen Ventiles zuerst hochgehoben und dann erst abgesaugt wird. Aus diesem Grund ist ein Wasserstand von etwa 3 cm Mindesthöhe über den Eiern erforderlich (wo das nicht der Fall ist, kann man mühe-los durch ein Staubbrett eine kurzfristige Erhöhung des Wasserstandes erreichen). Es ist auch nicht notwendig, bei Beginn der Arbeit das Wasser mit dem Mund anzusaugen, da dafür ein eigener Gummiball vorgesehen ist. Bei Übergang zum nächsten Rahmen kann das Wasser auch nicht aus dem Gerät abfließen, da es durch Ventile dicht abgeschlossen ist. Die Dichtung ist so vollkommen, daß man auch ohne weiteres längere Pausen einschalten kann. Um die Größenverhältnisse und das Aussehen zu verdeutlichen, sei auf das Bild mit den Erläuterungen verwiesen.

Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Gebetsroither Bruno

Artikel/Article: [Ein neuer Ausleseapparat für Fischeier 28-29](#)